

Beratungsergebnis zu Vorlage Nr. 40/023/2016

Ausschuss für Schule und Sport am 08.09.2016

Zu Punkt 7: Bericht zum Start der Förderzentren
--

Frau Haase berichtet, dass alle Förderzentren am 24.08.2016 zum Schuljahresbeginn ihre Arbeit erfolgreich aufgenommen haben.

Zuvor hatte Landrat Thomas Hendele am 01. August anlässlich des Starts der neu gegründeten Förderzentren zu einer Pressekonferenz eingeladen. Die Berichterstattung war durchweg positiv.

Momentan muss insbesondere im Bereich der Schülerbeförderung seitens der Verwaltung nachgesteuert werden, da unter anderem die Anträge der Eltern nicht rechtzeitig vorlagen.

In Bezug auf die Klage der Eltern der Schule am Peckhaus, mit der u. a. die aufschiebende Wirkung der Klage wiederhergestellt werden sollte, hat das Oberverwaltungsgericht im Eilverfahren zugunsten des Kreises entschieden. Nunmehr ist die Entscheidung des Verwaltungsgerichts in der Hauptsache abzuwarten. De facto ist die Schule am Peckhaus derzeit aufgelöst.

Die Stadt Monheim am Rhein hat Klage gegen den Heranziehungsbescheid zur Kreisumlage für das Haushaltsjahr 2016 eingereicht. Die Stadt wendet sich damit u.a. gegen die Förderschulfinanzierung. Frau Haase äußert ihr Befremden über dieses Verhalten. Der Verwaltung liegen keinerlei Erkenntnisse vor, dass andere Landkreise in NRW in vergleichbaren Fällen ein alternatives Finanzierungsmodell statt der Kreisumlage anwenden.

Frau Haase dankt den beteiligten Ämtern der Verwaltung, im Besonderen aber dem Team der Abteilung Schulverwaltung, da es trotz personeller Unterbesetzung gelungen ist, die Rahmenbeschlüsse aus dem letzten Jahr in die Realität umzusetzen. Ihr Dank gilt ebenfalls den politischen Entscheidungsträgern. Mit der kreisweiten Neustrukturierung der Förderschullandschaft ist der Kreis Mettmann Vorreiter in NRW.

Alle Fraktionen sprechen der Verwaltung großen Dank und Anerkennung für die termingerechte Umsetzung der neuen Förderschulstruktur und die positive Begleitung aus.

Frau Mick-Teubler weist darauf hin, dass ca. 40 % der Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf an Regelschulen im Gemeinsamen Lernen unterrichtet werden. Diesbezüglich bittet sie um Informationen, wie diese Schulen des Gemeinsamen Lernens mit Sonderpädagogen ausgestattet sind. Zudem bittet sie um eine Information, in welche Richtung sich die Schülerschaft der ehemaligen Schule am Peckhaus bewegt hat. Desweiteren wird eine Aufstellung erbeten, die aufzeigt, wie viele Schüler/innen der einzelnen Förderbedarfe welches Förderzentrum besuchen.

Die Verwaltung sagt die Auflistung der Schülerschaft an den Förderzentren nach Förderschwerpunkten im Rahmen der Niederschrift zu (Anlage 2) und wird die anderen Fragen an die Schulaufsicht transportieren.

Redaktionelle Anmerkung:

1. Peckhausschülerschaft
Die untere Schulaufsicht hat zu 100 % den Elternwünschen entsprochen. Die Schülerinnen und Schüler der ehemaligen Schule am Peckhaus sind sowohl an Schulen des Gemeinsamen Lernens gewechselt als auch an Förderzentren. Eine schülerscharfe Übersicht liegt nicht vor.
2. Anzahl der Sonderpädagogen im Gemeinsamen Lernen
Die Verwaltung hat den Wunsch an die Schulaufsicht des Landes weitergeleitet. Eine Antwort erfolgt über die Schulaufsicht zu gegebener Zeit.

Frau Köster-Flashar unterstützt den Wunsch nach einer zahlenmäßigen Aufschlüsselung bezüglich der Förderzentren, gerne jährlich aktualisiert.

Herrn Anhut interessiert insbesondere das Wahlverhalten der ehemaligen Peckhaus-Schüler/innen, bzw. ob Abwanderungstendenzen erkennbar waren. Dies wird von Frau Haase verneint. Die Mehrheit der Schüler/innen besucht aktuell wohnortnahe Förderzentren oder Regelschulen.

Der Ausschuss für Schule und Sport nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.